

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1784**

11.2.1784 (Nr. 18)



Mit Hochfürstl. Margrävlich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Convention, welche zwischen Ihrer Russisch-Kaiserlichen Majestät und der Ottomanischen Pforte den 8ten Januar neuen Styls 1784. zu Constantinopel geschlossen, un-erzeidnet, gegen einander ausgewechselt und unter Trompeten und Pauken publicirt worden.

Im Namen des all-nächtigen Gottes!

Da der Russisch-Kaiserliche Hof und die hohe Ottomanische Pforte alle Gelegenheiten zur Vergrößerung und Befestigung der Freundschaft und des guten Einverständnisses, welches zwischen Ihnen besteht zu ergreifen wünschen und in Erwägung, daß der jezige Zustand in der Krimm, Taman und in Kuban zu Unheiligkeiten und vielleicht zu einem Friedensbruch zwischen beyden höchsten Höfen Anlaß hätte geben können. So haben bemelte höchste Höfe, sich gütlich miteinander zu vergleichen entschlossen und nach reiflicher Ueberlegung, damit in Zukunft keine Ursache zu Mißverständniß, obwalte und beedersseits hohe Höfe die Vortheile eines beständigen und glüklichen Friedens genießen können, vor nöthig erachtet, diesen Vergleich fest zu gründen.

Dem zufolge haben beyde Reiche, auf vorhergehende hinlängliche Erklärung und Stipulirung des gegenwärtigen Vertrags, mit dem feyerlichsten Verspruch, ihn unverbrüchlich zu halten, zu Ihren Bevollmächtigten erwählt, nemlich Ihre Königlich-Kaiserliche Majestät Ihren außerordentlichen Gesandten und bey der hohen Pforte bevollmächtigten Minister Jacob Bulgakow u. und Ihre Hoheit der Großherr, Ihren Großadmiral, Bejir Hazan Bacha Ihren Musti Zade Achmet Effendi, und Ihren Großkanzler Reiss Effendi Hadgi Mustapha Effendi. Diese Bevollmächtigte haben, nach Auswechslung den Vollmachten, folgende Artikel unterzeichnet und besiegelt:

Erster Artikel. Der Friedensschluß von 1774; der wegen der Grängen errichtete Vertrag von 1775- die Erläuterungs-Convention von 1779. und der Commerc-Tractat von 1783. sollen ferner, fest und unverbrüchlich, von beeden höchsten Theilen, in allen ihren Punkten und Artikeln, gehalten werden, jedoch mit Ausnahme des dritten Artikels des Friedensschlusses von 1774. und des 2. 3. und 4ten Artikels der Erläuterungs-Convention von 1779. Besagte Artikel sollen für beyde Reiche keine Gültigkeit und verbindliche Kraft mehr haben. In dem oben gemelten 2ten Artikel, des angezeigten Schlusses von 1774. ist der Ausdruck befindlich: daß die Vestung Mezakow mit ihrem alten Grund und Boden wie ehedessen, der erhabenen Pforte zu gehören solle; dieser Ausdruck soll seine Gültigkeit behalten so wie er lautet.

Zweyter Artikel. Der Russisch-Kaiserliche Hof wird niemalen die Ansprüche, welche die Tartarischen Chans auf das Gebiet der Vestung Soudjoukola gemacht haben, unterstützen, und es folglich als ein der hohen Pforte zuständiges Eigenthum anerkennen.

Dritter Artikel. Mit Angebang, daß in der Provinz Kuban der Fluß Kuban, die Grängenhebung mache, entsagt der Russisch-Kaiserliche Hof, auf immer, allen dießsits gemelten Flußes nemlich zwischen dem Fluß Kuban und dem Schwarzen Meer gelegener Tartarischen Völkerschaften.

Gegenwärtiger Vertrag soll sowohl von Seiten Ihrer Russisch-Kaiserlichen Majestät, als von Seiten Ihrer Hoheit des Großherrn durch feyerliche Ratificationen bekräftigt und innerhalb 4. Monathen zu Constantinopel, oder auch eher wenn es möglich ist, ausgewechselt werden u.

Geschehen zu Constantinopel den 28ten Dec.  
alten Styls 1783.

## Neapel, vom 10 Jan.

Se. Majestät, der Kayser, bezeugten, als sie in Begleitung unserer Oberherrn Königliche Majestäten die Porcellainfabrik besahen, daß sie alle andere Europäische Fabriken weit überträfe. Der König hat Sr. Kayserl. Majestät ein vortrefliches Dejeune von der schönsten Malerey geschenkt, welche alle Alterthümer von Pompeja und eine Vase die letzte Eruption des Vesuvus vorstellt. Gleichfalls schenkte der König seinem hohen Gast ein Caffeesevice, welches mit den Gemälden von denen aus dem Herculaneum gezogenen Bronzen und den Bachantfesten geziert war, welche in Pompeja entdeckt worden sind.

## Schreiben aus Rom, vom 21 Jan.

In der Nacht vom 18ten auf den 19ten um 5 Uhr Italienischen Zeiters trafen Se. Majestät der Kayser mit Dero Gefolg hier ein, Sie stiegen bey dem Cardinal Herzog Dero Minister ab; allein die übrige von Dero Gefolge quartierten sich in einem Gasthaus auf dem Spanischen Platz ein. Um 16 Uhr machten Sie dem König von Schweden eine Visite und verfügten sich, nach einem kurzen Aufenthalt bey Denselben, zu dem heiligen Vater, mit welchem Sie sich über 2 Stunden unterredeten. Gestern waren Se. Majestät abermals bey Sr. Heiligkeit. Vielleicht wird es sich bald auflären, was eigentlich in diesen verschiedenen Unterredungen ausgemacht worden. Heute Morgen um 11 Uhr traten Höchstidieselbe über Perugia die Rückreise nach Florenz an.

## Londen, vom 22 Jan.

Gestern hatte der Graf von Guilford, North Norths Vater nach geendigtem Geheimen Rath eine geheime Unterredung mit dem König und da Lord North diesen Tag auch nicht im Unterhaus erschien, so war es kein Wunder, wenn das Gerücht entstand, daß des edlen Lords Standhaftigkeit wankte; Noch zeigen aber die Schritte seines Freunds nicht, daß er dieses fürchte und auch eben so wenig Neigung zur Aussöhnung. Da der Theil von Londen, welcher die City oder alte Stadt genannt wird, dem König in einer Adresse für die Entfernung der letztgewesenen Minister öffentlich gedankt hatte; so erwartete man von dem andern Theil der Stadt, welcher zur Conty Middlesex gerechnet wird, eine gleiche Maasregel, aber Hr. Fox, welcher Repräsentant dieses Theils der Stadt im Parlament ist, mußte durch geheimen Einfluß seinen Regreß zu nehmen und die Sache also einzuleiten, daß nach vielen Debatten der Schluß dahin fiel, den König um die Entfernung der jetzigen Minister unterthänig anzugehn. Indessen hat der so verlästerte Pitt sich durch eine That, wozu ihm weder North noch

irgend einer seiner Vorfahren im Ministerio, das Beispiel gegeben, allgemeines Lob erworben, welches ihm auch seine Feinde nicht streitig machen können. Es erledigte sich nämlich dieser Tagen durch Sir Edm. Walvoles Tod das Amt eines Clerk of the Pells, eine Stelle die jährlich dreystausend Pfund trägt und immer auf Lebenslang ertheilt wird. Diese Stelle hätte Hr. Pitt nach der Weise aller seiner Vorfahren sich zueignen können. Er gab sie aber dem Obrist Barré und ersparte dadurch der Nation eine Pension von 3000 Pfund, die dieser einst berühmte und vor kurzem blind gewordene Parlaments Redner genoß.

## Paris, vom 23 Jan.

Durch ein Königliches Edikt, vom 2ten dieses, ist die Einfuhr der rohen weissen chinesischen Seide, unter dem Namen Nankin bekannt, verboten und allein die Einfuhr derjenigen gestattet, welche auf französischen Schiffen directa aus China wird eingeführt werden.

## Paris, vom 26 Jan.

Die Brüder des Königs erhalten eine Vermehrung ihrer Appanagen an Geld. Jeder von ihnen bekommt 16 Millionen, die in einer Zeit von 25 Jahren bezahlt werden. Hollands innere Ruhe dürfte, wie man zu Versailles zuverlässig wissen will, durch die Erklärung und Bemühungen eines großen Monarchen bald wieder hergestellt werden.

## Londen, vom 30 Jan.

Es ist noch weit entfernt, daß die innere Ruhe im Kabinet und Parlament wieder hergestellt sey. Der Ausschuss, welcher an dieser Wiederherstellung arbeiten soll, schickte gestern einige Abgeordnete an den Herzog von Portland, an die Herren Pitt und Fox, um sie dazu aufzufordern. Jeder erklärte, daß er unter gewisser Bedingung bereit dazu sey; es sind aber so schwere Bedingungen, daß gar keine Hoffnung vorhanden. Nachdem sich hierauf die zwote Kammer wieder versammelt, feng Herr Fox seine alte Sprache wieder an, indem er mit den heftigsten Andrücken gegen das Ministerium herausfuhr. Herr Pitt vertheidigte es, und schalt seinen Gegner einen offenbaren Störer der öffentlichen Ruhe und verwegenen Ankläger, der weder Ursache noch Beweise dazu habe. Er wolle es diesfalls auf eine gerichtliche Untersuchung ankommen, oder den König durch eine National-Adresse bitten lassen, daß er seines Amts entsezt werde. Es ist zu vermuthen, daß Herr Pitt, dieser junge feurige Staatsmann und würdige Sohn eines unvergesslichen Chatam, siegen werde. Heute, an dem Jahrtag der traurigen Enthauptung Karls I. wohnen beyde Kammern dem Gottesdienst bey.

## Paris, vom 1 Febr.

Auf den Küsten von Bayonne, Guienne und Aunis war am 18ten vorigen Monats ein so wüthender Or-

kan, daß alle Bewohner aus Angst ihre Häuser verlassen und sich in das freye Feld flüchteten. Zwen Tag darauf fiel ein 6 Fuß tiefer Schnee. Bey Menschengedenken war kein Winter für die Armuth fühlbarer, als der diesjährige. Ausser den vielen Holzautheilungen haben Se. Majestät täglich 500 Louisd'or, so lang die Härte der Witterung dauert, für die Armen bestimmt. Diesem höchsten milden Beyspiel folgen viele reiche Unterthanen. Auch sind sonst noch viel milde Anstalten vorgekehrt, das Leiden der Menschheit zu vermindern; so finden z. B. unzählige Hände Beschäftigung in dem Hinwegschaffen des Schnees und Reinigung der Gassen und dafür einen recht guten Verdienst; dem der neue General-Controllleur hat der Polizey überhaupt 100000 Pf. jährlich für die Straßenreinigung angewiesen.

Bey Menschen Gedanken hat man hier nicht so viel Schnee gesehen als dieses Jahr. Seit 6 Wochen sind wegen dem Eis und Schnee fast die Strassen nicht zu gehen. In 24 Stunden fiel er so stark, daß er 8 bis 9 Zoll hoch lag, und am 27sten fiel er wieder in grossen Flocken. Da unsere Stadt flach liegt, und keinen Abhang hat, so hat sich Eis und Schnee zum Erfrauen gehäufet. Ein Gewisser hat ausgerechnet, daß man um das Wasser, welches 80000 Menschen und 50000 Pferde täglich brauchen, und das 180, was nur in 8 Tagen zu Eis geworden, hinauszuschaffen, täglich 7000 Karren, 21000 Pferde und 14000 Menschen, und zum Schnee 4500 Karren, 13500 Pferde und 9000 Menschen; in allem 11500 Karren, 34500 Pferde und 23000 Menschen täglich brauche. Bey Strafe von 100 Livres ist verboten, daß niemand aus dem Hof seines Hauses, Schnee auf die Straße führe. Auch der Königin Majestät haben aus Ihrer Chatouille für sich insbesondere 500 Louisd'or bereits jüngst ihm Bedrängte und Nothleidende erfreuen lassen.

#### Hamburg, vom 3 Febr.

Als etwas Außerordentliches der diezjährigen Winter-Witterung können wir nicht unangemerkt lassen, daß ein angesehener hiesiger Kaufmann die Reise von Petersburg hieher mit einem Russischen bedeckten Schlitten in 13 Tagen zurückgelegt und auch die Reise von Archangel nach Petersburg mit demselben Schlitten gemacht hat. Man wird wohl nicht leicht ein Beyspiel einer solchen Schlittenfahrt anführen können.

#### München, vom 3 Febr.

Wir hatten einige Tage einen so ungewöhnlichen und andauernden Schnee, daß sich die ältesten Leute kaum eines ähnlichen Beyspiels erinnern. Schon den 26. v. M. Abends war er beträchtlich; indessen schneite es immer und besonders den 28. Tag und Nacht

fort, den 29. Morgens lag der Schnee so hoch in allen Gassen, daß man neben den Häusern mit Mühe fortkommen konnte. Gute Polizeyanstalten und einige hundert geschäftige Hände haben uns unsern Gang ganz wieder erleichtert. Er wurde zusammen geschaufelt und aufgetürmt, so daß man zwischen Festungswerkern und Wällen zu gehen schien, und dann in ungeheurer Menge auf Schlitten vor die Stadt hinaus geführt. An Dertern, die nicht befahren oder begangen worden, lag er 3 Fuß hoch. Die Witterung war dabey, wie natürlich ziemlich gelind, aber sobald es nachlies zu schneien, nämlich am 31. Morgens, stieg die Kälte. Ein wüthender Hund, welcher am 28. die ganze Nacht und noch den folgenden Morgen durch alle Gassen der Stadt herum gelaufen und ungemainen Schrecken und Schaden verursacht, hat zu zwey Landesherrlichen Verordnungen Anlaß gegeben, daß niemand seine Hunde frey, und auf der Gasse herum laufen lassen, auch diejenige Hunde, welche gebissen worden, bey hoher Strafe dem Waisenmeister übergeben soll. Gedachter wüthender Hund hat nicht nur viele andere Hunde in der Wuth angegriffen, sondern auch sogar bey nächtlicher Weile Wachen auf ihren Posten unvermuthet angefallen und erbärmlich verwundet. Die Anzahl aller gebissenen Personen soll sich auf 15 belaufen. Ihre Wiederherstellung wird unentgeltlich besorgt. Allen vor das Kurfürstl. Collegium Medicum berufenen Wundärzten ist eingeschärft worden, wie sie sich in diesem Fall zu verhalten haben. Es gehen besondere Wachten herum, welche alle frey herum laufende Hunde niederschieszen, deren Anzahl sich schon gegen 100 beläuft.

#### Oberwinter, vom 4 Febr.

In vergangener Nacht hat sich der Rhein auch an dem Unkelstein festgesetzt. Die Eisdecke ist schon in einem Zusammenhang bis nach Remagen angewachsen so, daß sich der Rhein in wenig Tagen sogar bis Coblenz schließen dürfte. Vermuthlich wird der nunmehrige Schluß an dem Unkelstein die untern Rheingegenden ziemlich trösten, zumal, da es wahrscheinlich ist, daß das niederrheinische Eis eher abweichen werde, als das oberländische den Schluß an dem Unkelstein sprengen kann.

#### Donaustrom, vom 4 Febr.

Die schon in öffentlichen Zeitungen enthaltene Nachricht, daß es zwischen dem Russisch und Türkischen Reich zu dem Blutvergießen, wozu von beyden Seiten die fürchterlichsten Zubereitungen gemacht wurden, nicht kommen werde, ist vollkommen gegründet und richtig, daß die Pforte nach allen Drehungen und Wendungen und nach den wunderbarsten Abwechslungen von Aufdrausung und Kleinmüthigkeit, von Trotz

und Furcht unter den Turbanen, endlich gut gefunden hat, von allen Einwendungen gegen die von Rußland geschehene Besitznehmung der Krimm, Kuban und Insel Taman abzugehen und daß dieser Vertrag unter Bestätigung der schon vorher zwischen diesen beyden Reichen bestandenen Uebereinkunft wegen der Handlung am 8ten vorigen Monats in Constantinopel wirklich unterzeichnet worden sey. Wie es dabey mit dem Erzhaus Oesterreich steht, davon hat man hier noch keine Nachricht.

**Colmar, vom 4 Febr.**

Ungeachtet allhier die weissesten Anstalten zur Abführung des tiefen Schnees sind gemacht worden, so ist doch im Fall das Wetter mit einem Regen ausgehen sollte, noch eine völlige Ueberschwemmung zu befürchten, auch bey uns fieng die vorige Woche der Holz-mangel an, sich zu zeigen; auch getrach es schon der wegen der heftigen anhaltenden Kälte so lange verdienstlosen Armen an Brod; allein edle Herzen wehrten fogleich dem Elend. Der hohe königliche Rath übergab ein Geschenk von 45 Louisd'or, um den Armen beyder Religionen ausgetheilt zu werden, und der Stadtrath kömmt der Wiederkehr eines Mangels bey den Dürftigen mit einer ebenfalls namhaften Summe zuvor, der Wohlthaten an Victualien nicht zu gedenken, welche viele Menschenfreunde unter dieselbe stellen lassen.

**Auszug eines Briefs, von dem Carlsberg, vom 7. Februar.**

Der Schnee und die Kälte ist hier noch viel ärger als bey ihnen. Da ich nie Schneeberge bestiegen, so hab' ich auch solche Schneemassen nie gesehen. Alle Wege sind ungangbar und viele Tage hintereinander vom 1ten v. Monats an stand das Thermometer des Morgens 17 Grad unter dem Gefrierpunkt. Wildpret, Vögel und Hornvich erfrieren in Menge. Wer von Menschen nicht muß, geht nicht von seinem Feuer, oder höchstens nur zu seines Nachbar feinem.

**Ver mischte Nachrichten.**

Eine Gesellschaft gutthätiger Menschenfreunde in Speier, hatten sich unterschrieben, der durch die heftige Kälte an Holz und Brod Mangel leidenden Armuth ohne Unterschied der Religion, aus ihren eignen Mitteln eine Beyhülfe zu verschaffen. In ganz kurzer Zeit war eine beträchtliche Subscription von mehr als 75 Personen beisammen, deren jeder einen Reichthaler bewilligte, wovon  $\frac{2}{3}$  für die Arme und  $\frac{1}{3}$  zu einer kleinen Lustbarkeit auf dem zugefrorenen Rhein bestimmt zu Straßburg bey Herrn Buchhändler Trentel sowohl als in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe

Ehrmann (Friederich Ludwig) Mongolische Luftkörper, oder aërostatische Maschinen, worinn die Kunst, sie zu verfertigen u. nebst einer Beschreibung

wurde. Dienstag der 3te Febr. d. J. war zu dieser Gelegenheit bestimmt. Nachmittags um 2 Uhr sammelten sich eine unzählbare Menge von Zuschauern bey dem Rhein am Lagerhaus und Krahaen. Dort waren, mitten auf dem Rhein, die edeln Gutthäter bey einer Schaale Caffee, Wein, Confect, und angenehmer Musik, an verschiedenen Tischen versammelt. Da Ueberfluß von Caffee, Wein, Speisen, Confect u. wurde den Armen Preis gegeben, auch von einem gutherzigen Menschenfreund etwas an barem Geld unter die Zuschauer ausgeworfen. Den Abend beschloß man in der Stadt mit einem kleinen Tanz, wozu noch besonders zusammengelagt wurde, ohne als denen Armen dadurch an dem Subscriptionspreis etwas abzubrechen. Ist ist das zusammengeschossene Geld den Herren Geistlichen aller drey Religionen zugestellt, um es unter Nothleidende nach Dürftigkeit auszutheilen. So erwecken außerordentliche Naturbegebenheiten auch besondere Thätigkeiten in den Herzen der Menschenfreunde, denen jede Gelegenheit schätzbar ist, dem Elend ihrer Mitmenschen abzuhelfen.

In hiesig hochfürstlich Badischen Landen, sind, auf hohen Regierungs-Befehl, keilsformige Schlitten: so gestaltet mit hohen Seitenwänden, in dreierley Größen um 10 mit die Schneewege zu öffnen, gefertigt und so in Thätigkeit gesetzt worden, daß der kleinere, denn die mittlere und zuletzt der große mit Mannschaft schwer beladene durch Frohnföhren mit 24 bis 30 Pferden von Ort zu Ort und denn auf der hohen Heerstraße Bahn machen, wodurch die beinahe unterbrochene gewesene Gemeinschaft wieder hergestellt wird.

Nach Briefen aus Oberfon sind daselbst und in dem am Ausfluß des Nießers liegenden Haven Glubaton 16000 Menschen an der Pest gestorben. Es ist daselbst auch bereits ein Kayser. Schiff mit Wein, Trach-Instrumenten u. angekommen, so wie auch daselbst aus Pohlen Massen und andre Artikel eintraffen.

In Holland befürchtet man, die zwischen den Staaten von Holland und dem Staatsrath entstandenen Streitigkeiten möchten von ernsthaften Folgen seyn.

Zu Paris will man Nachricht haben, Tipoo-Saib habe dem Conseil zu Madras und dem Lord Makartney erklären lassen, daß der zwischen den Königen von Frankreich und Großbritannien geschlossene Frieden ihn zu nichts verbinden würde und daß er best entschlossen sey den Krieg fortzusetzen, und um seinem Vorhaben desto mehr Nachdruck zu geben, so habe er sich so eben vom Mangalor Meister gemacht.

der zwey ersten Reisen durch die Luft, mit Kupfer, gr. 8. Straßburg 1784. 30 kr.